

OA-Update/01, 28.01.2022

Russland



Das neue Jahr beginnt mit großen politischen Spannungen mit Russland. Am 17. und 18. Januar fand die erste Reise der neuen Außenministerin Annalena Baerbock nach Kiew und Moskau statt. Dominierendes Thema ihrer Gespräche war Russlands Vorgehen an der Grenze zur Ukraine und die Suche nach

Lösungen. Trotz aller Differenzen wurde der Wille zum Dialog unterstrichen und eine Vertiefung der Zusammenarbeit bei den Themen Klima und Energie vereinbart.

Am 20. Januar veranstaltete der Ost-Ausschuss seinen virtuellen Jahresauftakt und startete ins Jubiläum 70 Jahre Ost-Ausschuss. Über 400 Gäste verfolgten Beiträge von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und dem neuen Staatsminister im Auswärtigen Amt Tobias Lindner. An den sich anschließenden virtuellen „Stehischen“ tauschten sich die Teilnehmer zu den Ost-Ausschuss-Regionen und thematischen Schwerpunkten aus.

Angesichts der angespannten Lage durch russische Militärbewegungen an den Grenzen der Ukraine stellen sich viele Unternehmen aktuell die Frage, was ein eskalierender Konflikt für sie bedeuten könnte. Wir bieten deshalb für Mitglieder des Ost-Ausschusses am 8. Februar ein Russland-Briefing an. Mehr dazu und weiteren Themen im heutigen Update.

Hier die Themen in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Die wachsenden Spannungen mit Russland sorgen in der deutschen Wirtschaft für große Verunsicherung. Am 17. und 18. Januar reiste die neue **Außenministerin Annalena Baerbock** erstmals zu Gesprächen nach Kiew und Moskau. Mehr als zwei Stunden besprach sie sich mit Außenminister Lawrow und unterstrich bei ihrem Auftritt vor der Presse, dass man trotz bestehender Differenzen und Meinungsverschiedenheiten den Dialog fortführen und nach Lösungen im aktuellen Konflikt beim Thema Ukraine suchen wird. Deutschland sei nicht zuletzt auch als Handelsnation auf eine stabile Friedensordnung angewiesen. Baerbock unterstrich das Interesse an einer Zusammenarbeit im Bereich erneuerbarer Energien und Wasserstoff mit Blick auf die Energiewende. Ohne das größte Land der Welt sei keine Bewältigung der Klimakrise möglich, eine vertiefte Zusammenarbeit bei Energie und Nachhaltigkeit sei notwendig. Auch russische Medien lobten Baerbocks ersten Besuch in Moskau. Sie habe es verstanden, die Sichtweise ihres Landes klarzumachen und trotzdem den Weg für eine Zusammenarbeit aufzuzeigen.

Hoffnungsvoll stimmt die Tatsache, dass sich die diplomatischen Kanäle zuletzt etwas weiter geöffnet haben und Dialogbereitschaft auf allen Seiten signalisiert wurde. Unter anderem kam es auch zu einem Treffen des russischen Außenministers mit seinem US-Kollegen Blinken in Genf. Zudem sind Gespräche im Normandie-Format über eine Verbesserung der Lage in der Ostukraine wieder angelaufen und sollen im Februar in Berlin fortgesetzt werden. Allerdings bleiben die geopolitischen Spannungen weiterhin hoch. Wie **Sanktionen** der USA im Fall einer russischen Aggression gegen die Ukraine aussehen würden, zeigt ein neuer Gesetzesentwurf der Demokraten im US-Senat, der in den nächsten Tagen verabschiedet werden könnte. Neben Sanktionen im Energiesektor inklusive gegen Nord Stream 2, zielt der Gesetzesentwurf auf Banken, ein Verbot von Käufen russischer Staatsanleihen sowie auf einen möglichen Ausschluss Russlands aus dem SWIFT-System. Weiterhin könnten im Fall einer russischen Aggression persönliche Sanktionen u.a. gegen Präsident Wladimir Putin, Premierminister Michail Mischustin, Außenminister Sergej Lawrow und Verteidigungsminister Sergej Schojgu in Kraft treten.

Am 24. Januar fand ein **EU-Außenministertreffen** in Brüssel statt, bei dem über die Lage an der russisch-ukrainischen Grenze beraten wurde. Ohne konkreter zu werden, haben sowohl die Bundesaußenministerin als auch Bundeskanzler Scholz und der SPD-Vorsitzende Klingbeil in den vergangenen Tagen betont, dass bei möglichen Sanktionen nach einem russischen Vorgehen gegen die Ukraine alle Optionen auf dem Tisch lägen. Die Lieferung von Waffen an die Ukraine lehnt die Bundesregierung hingegen weiter ab.

Wir berichteten bereits darüber, dass Ende 2021 in Russland **verpflichtende Medizinchecks für Ausländer** eingeführt wurden. Dagegen protestierten auf Initiative der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer die ausländischen Unternehmensverbände, darunter der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, die United States Chamber of Commerce (AmCham), die Association of European Businesses (AEB) und die französischen, italienischen und britischen Kammern. Die geplanten Änderungen sehen bei einem Aufenthalt von über 90 Tagen eine obligatorische Registrierung von Fingerabdrücken, das Anfertigen von biometrischen Fotografien und eine medizinische Untersuchung vor. Laut Informationen der AHK arbeitet die Regierung an einer

Abmilderung der neuen Regelung. Demnach bestätigte das Innenministerium, dass die Medizintests nicht notwendig seien, wenn ein Ausländer jedes Mal vor Ablauf der Frist aus Russland ausreist (bei Einreise zu Arbeitszwecken: 30 Tage; bei Nicht-Arbeitszwecken: 90 Tage). Nach erneuter Einreise werde der „Aufenthaltszähler“ wieder zurückgesetzt. Diese Regel lässt sich laut Innenministerium aus dem Gesetz ableiten und gilt, solange die entsprechende Stelle im Gesetz nicht abgeändert wird.

Konjunktur

Trotz hoher Infektionszahlen in allen Regionen Russlands sieht die russische Regierung angesichts zurückgehender Hospitalisierungen von einem Lockdown ab. Nach einer schnellen V-förmigen Erholung der russischen Wirtschaft im vergangenen Jahr wird sich diese 2022 voraussichtlich weniger dynamisch entwickeln. Laut Prognosen der russischen Zentralbank steigt das **Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022** um zwei bis drei Prozent. Auch die Weltbank sieht die russische Wirtschaft 2022 nur noch um 2,4 Prozent und 2023 um 1,8 Prozent wachsen. Russland erreicht damit wieder das durchschnittliche Wachstum aus der Zeit vor Beginn der Pandemie. Grund für das zurückgehende Wachstum sind laut Weltbank eine sinkende Binnennachfrage, die zurückhaltende Ausgabenpolitik des Staates und die Straffung der Geldpolitik im Kampf gegen die Inflation. Ein weiterer Faktor sind die hohen Preissteigerungen. Den größten Preisanstieg verzeichneten 2021 Lebensmittel mit 10,6 Prozent, Dienstleistungen verteuerten sich um 5 Prozent. Laut vorläufiger Schätzung von Rosstat betrug die Inflation in Russland im vergangenen Jahr 8,4 Prozent. Dies war der stärkste Anstieg der Verbraucherpreise seit 2015.

Der **Deutsch-Russische Handel** nahm im Zeitraum Januar bis November 2021 um 31 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Dabei steigerten sich die Einfuhren aus Russland um 48 Prozent, die Ausfuhren nach Russland um 15 Prozent. Die aktuelle Handelstabelle des Ost-Ausschusses ist hier zu finden: [Handelszahlen Jan.-Nov. 2021.pdf \(ost-ausschuss.de\)](#)

China nimmt für den russischen Handel eine immer wichtigere Rolle ein. Nach Angaben der chinesischen Zollverwaltung erreichte das chinesisch-russische Handelsvolumen im Jahr 2021 mit einer Steigerung um 35,8 Prozent auf knapp 147 Milliarden US-Dollar einen neuen Rekordwert. Demnach stiegen die chinesischen Exporte nach Russland im Laufe des Jahres um 33,8 Prozent auf 67,6 Milliarden US-Dollar, während sich die Importe russischer Waren und Dienstleistungen nach China um 37,5 Prozent auf 79,3 Milliarden US-Dollar erhöht haben. Präsident Putin kündigte zuletzt an, den Handelsumsatz mit China bis 2024 auf 200 Milliarden US-Dollar erhöhen zu wollen.

Projekte

Ammoniak-Vereinbarung zwischen Uniper und Novatek: Der private russische Gasproduzent Novatek und der deutsche Stromproduzent Uniper haben im Dezember 2021 ein Eckpunktepapier zur langfristigen Lieferung großer Mengen CO₂-armen

Ammoniaks unterzeichnet. Bis zu 1,2 Millionen Tonnen kohlenstoffarmes Ammoniak pro Jahr sollen zukünftig an Unipers Kunden in Deutschland und Nordwesteuropa geliefert werden. Ammoniak kann zu großen Teilen in gasförmigen Wasserstoff umgewandelt werden, so dass das Projekt nach Auskunft von Uniper-CEO Klaus-Dieter Maubach einen wesentlichen Anteil des Bedarfs an CO₂-armen Wasserstoff in Deutschland decken könne.

Windkraft: ROSNANO zieht sich in Russland aus Windkraftprojekten mit einer Leistung von 1,26 GW zurück. Der finnische Energieversorger Fortum übernimmt die Anteile und gründet ein Joint Venture mit der Gazprombank.

Ost-Ausschuss-Umfrage: Zum Jahreswechsel führt der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. anlässlich seines 70-jährigen Jubiläums 2022 erstmals eine Umfrage zum Geschäftsklima deutscher Unternehmen in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien durch. Dabei geht es um die wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die Aktivitäten der deutschen Wirtschaft sowie um die Beziehungen zu den 29 Partnerländern des Ost-Ausschusses. Die Ergebnisse sollen einerseits wichtige Hinweise für die tägliche Arbeit des Ost-Ausschusses liefern, andererseits aber auch dafür genutzt werden, die große Bedeutung Mittel- und Osteuropas für die deutsche Wirtschaft in der Öffentlichkeit fundiert deutlich zu machen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich bis zum **31. Januar 2022** daran beteiligen würden.

<https://ogy.de/tbew>

Passwort: OA2022!

Deutscher Pavillon auf der Moscow International Education Fair, 11.-13.04.2022, Moskau/RU: Auf Initiative des Didacta Verbandes e.V. wird bereits zum sechsten Mal ein German Pavillon deutscher Bildungsanbieter zur Moscow International Education Fair, kurz MIEF, geplant. Maik Baggendorf von der Durchführungsgesellschaft Global Education Events GmbH (GEE), steht gern für Informationen zur Verfügung. Details zur letzten Beteiligung finden Sie [hier](#).

Unternehmerreise Handwerk: Handwerk International Baden-Württemberg plant für Ende März eine **Unternehmerreise nach Russland**. Vom 28.-31. März 2022 werden Moskau und St. Petersburg besucht, der jeweilige Markt präsentiert und die Regularien in Bezug auf Markterschließung und Auftragsabwicklung besprochen. Die Teilnehmer der Reise, welche den Fokus auf die Bauwirtschaft und den Innenausbau richtet, haben zudem die Möglichkeit, sich mit Fachverbänden auszutauschen, bei individuellen B2B-Gesprächen Kontakte zu knüpfen und bei einem Messebesuch den Markt näher kennenlernen zu können. Nutzen Sie diese Chance und melden sich bis zum 15. Februar an! Kontakt: Lucy Schulze, Außenwirtschaftsberaterin bei Handwerk International Baden-Württemberg (Telefon: +497111657-241, mobil: +4915208309216, ls@handwerk-international.de). Mehr Informationen, Programm und Anmeldebogen finden Sie [hier](#).

Veranstaltungsnachlese

Mit einem **virtuellen Neujahrsempfang** ist der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft am 20. Januar erfolgreich in sein Jubiläumsjahr gestartet: Zu dem Empfang, bei dem sich

eine Rekordzahl von über 420 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Diplomatischem Corps und Verbänden in einem virtuellen Festsaal versammelte, steuerte die Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern Manuela Schwesig die Keynote bei. Der neue Staatsminister im Auswärtigen Amt Tobias Lindner nahm an einer Talk-Runde mit Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms teil, ehe sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in acht themenspezifischen Chatrooms austauschen und vernetzen konnten. Am **virtuellen Russland-Stehtisch** fand ein intensiver Austausch mit unseren Mitgliedern statt. Themen waren die Einschätzung der aktuellen Situation in Russland aus Sicht der Unternehmen und Branchen sowie die Erwartungen der Unternehmen an den Ost-Ausschuss. Eine interaktive Menti-Umfrage lockerte die „virtuelle“ Atmosphäre auf und gab ein gutes Stimmungsbild der teilnehmenden Unternehmensvertreter wieder. Den Bericht zur Auftaktveranstaltung sowie die Videoaufzeichnung der Reden und Beiträge finden Sie [hier](#).

Am 20. Januar fand auf Einladung der deutsch-russischen Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements ein **virtuelles Treffen mit dem Leiter der russischen Normungsbehörde Rosstandart Anton Schalajew** statt. Im Rahmen des Treffens wurden zahlreiche Fragen deutscher Unternehmen im Bereich Standards und Normen besprochen und geklärt und die Zusammenarbeit bei mehreren Pilotprojekten vereinbart.

Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der Ost-Ausschuss-Arbeitskreise Russland sowie Energie und Nachhaltigkeit am 27. Januar stellte der Vizegouverneur des Gebietes Sachalin, Vyacheslav Alenkov, das **Pilotprojekt der Region Sachalin** vor, die bis 2025 klimaneutral werden will. Dazu sollen 1,2 Millionen Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden, überwiegend durch Effizienzmaßnahmen, aber auch durch die Entwicklung von CO₂-Senken. In Sachalin soll ein regionales Emissionshandelssystem eingerichtet, die CO₂-Emissionen von großen regionalen Unternehmen erfasst und zertifiziert, sowie der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien im Industriesektor sowie im Verkehr entwickelt werden. Ein nicht unwesentlicher Teil der Emissionsreduzierung wird durch die Gasifizierung von Heizungen und im Kommunalsektor angestrebt. CO₂-neutraler Wasserstoff soll insbesondere nach Japan und in andere Länder exportiert werden. CO₂ soll außerdem durch Aufforstung und Einlagerung gebunden werden. Das Pilotprojekt soll als Test und Vorbild für andere Regionen Russlands dienen. Die Region Sachalin ist an Kooperationen mit deutschen Unternehmen, insbesondere bei Maschinen und Anlagen zur CO₂-Verminderung interessiert. Die Ost-Ausschuss stellt gern den Kontakt zur Regierung des Gebietes her.

Auf der **Sitzung des Arbeitskreises Energie & Nachhaltigkeit des Ost-Ausschusses am 17. Dezember 2021** stand die Energiekooperation mit Russland im Vordergrund. Die Teilnehmer betonten dabei sowohl die großen Chancen als auch die Hindernisse für diese Kooperation auf beiden Seiten. Der EU-Botschafter in Moskau Markus Ederer machte in Russland eine „Trendwende im Verhältnis zum Klimawandel“ aus, zu der neben den Klimakatastrophen in Russland auch der EU-Green-Deal und die geplante Einführung eines CO₂-Grenzausgleichsmechanismus beigetragen hätten. Geleitet wurde die Sitzung von AK-Leiter Christian Bruch (Siemens Energy), der forderte, dass die EU sich schnell über ihre eigene Wasserstoffstrategie klar werden müsse.

Kommende Veranstaltungen

- **8. Februar 2022, 14:00 Uhr: Online-Sitzung des Länderarbeitskreises Russland** zu den aktuellen politischen Spannungen mit Russland, unter Leitung von Mario Mehren, Vorstandsvorsitzender der Wintershall Dea AG und Länderkreissprecher Russland im Ost-Ausschuss – **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **24. Februar 2022, 15:00 bis 16:00 Uhr: 9. Virtueller DRGGB-Alumni-Austausch** – **NUR FÜR ALUMNI** der DRGGB
- **22. März 2022 - Business-Update Russland:** In Zusammenarbeit mit der Commerzbank stellt die Kontaktstelle Mittelstand den Teilnehmern die aktuelle wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Situation vor, zeigt neue Entwicklungen in den Bereichen Finanzen, Finanzierungen, Recht und Steuern auf und lädt anschließend zum Erfahrungsaustausch ein. Anmeldeinformationen folgen.
- **28. April 2022 - Russland-Konferenz „Brücken bauen in schwierigen Zeiten“.** In München erwarten wir zusammen mit dem OWWF und der dena zahlreiche hochrangige Wirtschaftsvertreter aus Deutschland und Russland zur Diskussion über die deutsch-russischen Energiebeziehungen und deren Perspektiven.
- **Veranstaltungsreihe „70 Jahre Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft“:** Sein 70-jähriges Jubiläum feiert der Ost-Ausschuss gebührend mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, einer Social-Media-Kampagne und Sonderpublikationen. Mehr Informationen zum Jubiläum finden Sie [hier](#).
- **23.-24. Juni 2022:** Internationale praxisorientierte Konferenz der DRGGB-Alumni “Towards Sustainable Future: German-Russian Contribution” – **NUR FÜR ALUMNI** der DRGGB
- **Noch bis Dezember 2022: Deutsch-Russisches Themenjahr „Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung“** – Alle interessierten Unternehmen, Hochschulen und Wirtschaftsakteure sind eingeladen, sich weiterhin aktiv beim Themenjahr einzubringen, ihre bilateralen Projekte auf der [Webseite](#) vorzustellen und Veranstaltungen anzukündigen.
- **Wettbewerb für die innovativsten Projekte:** Bis Sommer 2022 findet im Rahmen des deutsch-russischen Themenjahrs ein [Wettbewerb](#) statt, bei dem die besten, erfolgreichsten und interessantesten Projekte aus verschiedenen Branchen identifiziert und anlässlich der im Herbst 2022 geplanten Abschlussveranstaltung des Deutsch-Russischen Themenjahres ausgezeichnet werden.

Tipps & Links

Ost-Ausschuss-Update Sanktionen: Der Ost-Ausschuss informiert in einem Mail-Update etwa alle 2-3 Wochen über aktuelle Entwicklungen beim Thema Wirtschaftssanktionen mit Bezug zu den 29 Partnerländer des Ost-Ausschusses. Das Angebot richtet sich an alle aktuelle und potenzielle Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses. 2021 sind insgesamt 24 Updates erschienen. Bei Interesse an einer kostenlosen Aufnahme in den Mail-Verteiler melden Sie sich bitte bei: Monique Stender, m.stender@oa-ev.de

Die **Russland-Analysen** als Teil der www.laender-analysen.de bieten regelmäßig kompetente und wissenschaftlich fundierte Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Russland. Die aktuelle Ausgabe finden Sie hier: <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/>

Rödl & Partner informiert auf seinen Seiten „Gut zu Wissen“ und in seiner Artikelserie Corona-Russland über aktuelle Entwicklungen und rechtliche Themen:

<https://www.roedl.de/unternehmen/standorte/russische-foederation/alle-beitraege>
<https://www.roedl.de/themen/covid-19/corona-uebersicht-regionen#Russland>

Die **Russian Business Group von PwC** hat einen Newsletter zu aktuellen steuerlichen Entwicklungen in Russland herausgebracht:

<https://blogs.pwc.de/russland-news/2021/01/12/russian-tax-and-legal-news-januar-2021/>

Ebenso werden regelmäßige Updates zu Russland auf dem PWC-Blog veröffentlicht: blogs.pwc.de/russland-news

Ein **aktuelles Ranking zur Entwicklung der Corona-Lage** in allen Ost-Ausschuss-Ländern mit den Veränderungen der Infektionslage zur Vorwoche und dem prozentualen Anteil der Infizierten an der Bevölkerung finden Sie [hier](#) auf der Internetseite des Ost-Ausschusses (siehe Tabelle als pdf-Download am Ende der Übersicht).

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center: <https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

Live-Ticker und News zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid-19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidungen sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakte zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: https://aebrus.ru/en/news_covid19/

Die **Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft** steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in 29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#). Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gerne an: Cristina Zelenac, Tel.: 030 20 61 67-121, C.Zelenac@oa-ev.de

Weitere **Informationen** zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt



Dr. Christiane Schuchart
Regionaldirektorin Russland
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167 123
C.Schuchart@oa-ev.de



Jens Böhlmann
Leiter Kontaktstelle Mittelstand
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-127
J.Boehlmann@oa-ev.de



Alena Akulich

Projektmanagerin Deutsch-Russisches Themenjahr für
Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung/
Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: 030 206167-129

A.Akulich@oa-ev.de



Tatiana Pushina

Assistentin der Regionaldirektion Russland

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: 030 206167-128

T.Pushina@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)